



Die Steiermark hat sich hohe Ziele gesteckt, an deren Erreichung nun gearbeitet wird.

Foto: Bilderbox.com

Das Bundesland will es besser machen als der Bund

paket und Strukturen sind ohne „ne“, sind sich Partner LH Franz und LH-Stv. Her- Schützenhöfer einig.

antwortung für das d und die nächste Generation müssen jetzt Mittelpunkt des politisch Handelns stehen, sonst in keinen finanziellen Spielraum haben, hin in Zukunftsfelder Steiermark zu investieren“, z Voves. LH-Stellvertre- mann Schützenhöfer legt an wird der erste große unternommen, Strukturhaltig zu reformieren Reformen sind ein Projekt, das können beiden großen Parteien. Wir wollen es besser als der Bund!“

Die Verwaltung

Landesverwaltung soll bereits gestarteten Reformen 2011–2015 zentraler, bürgernäher

und kostengünstiger werden. In Richtung zukunftsfähiger Budgets wurde schon ein großer Erfolg erzielt: So werden bis 2015 rund 700 Stellen in der Landesverwaltung eingespart und im Einvernehmen mit den Personalvertretern und Betriebsräten wurde eine Nulllohnrunde ausverhandelt.

Die seit März laufenden Reformgespräche, in denen mit Abteilungsleitern und Bezirkshauptleuten Verbesserungs- und Einsparungsoptionen ausgelotet wurden, seien in einer ersten Runde abgeschlossen, sagt der Vorsitzende der „Steuerungsgruppe-Verwaltungsreform“, Landesamtsdirektor Helmut Hirt.

„Bis Ende Juni wird ein Zwischenbericht mit Vorschlägen vorliegen. Aber einige Projekte sind bereits im Laufen wie beispielsweise die Neugestaltung der steirischen Musikschulen.“ Hirt verweist weiters auf die Neuordnung des landesinternen Personalmanagements und die ebenfalls gestartete Haushaltsreform. „Die Reform der Aufgaben und der Organisation

sind ab jetzt permanente Prozesse, Evaluierungsgespräche werden ständig geführt werden, weshalb die Steuerungsgruppe künftig ein fixes Element der Landesverwaltung ist.

Expertenlob

Lob für die steirischen Reformanstrengungen gibt es immer wieder, wie vom Wirtschaftsexperten Karl Aiginger oder dem Präsidenten der Oesterreichischen Nationalbank, Claus Raidl.

„Die Steiermark könnte zum Vorbild einer Aufgabenreform in einer Landesverwaltung werden. Die großen Fragen bei einer solchen Analyse mit folgender Umsetzung der Vorschläge könnten sein: Muss das Land all das machen, was es zurzeit macht, keine Doppelförderungen, vor allem mit dem Bund, optimale Größe von Gemeinden, Zusammenlegung von Bezirkshauptmannschaften. Nach diesen Reformschritten in den Bundesländern kann dann die große Bundesstaatsreform beginnen“, betont Claus Raidl in diesem Zusammenhang.

Steiermark entwickelt sich bestens

Bei der Bruttowertschöpfung verzeichnet die Steiermark nach dem Einbruch 2009 um $-6,3\%$ im Jahr 2010 den höchsten Bundesländeranstieg (um $+3,4\%$).

Größter Zuwachs

Laut neuesten Schätzungen des WIFO betrug der reale Zuwachs der Bruttowertschöpfung (keine absoluten Werte, nur Veränderungsrate!) in der Steiermark für 2010 $+3,4\%$, der somit höchste Anstieg aller Bundesländer (ex aequo mit Oberösterreich, Österreich insgesamt $+2,6\%$). Damit springt die Konjunktur durch die wieder stark wachsenden Exporte ganz deutlich an.

Weniger Arbeitslose

Ebenso top steht man in einem anderen Bereich da: Wir verzeichnen 2010 auch den größten Arbeitslosenrückgang aller Bundesländer.

Im Jahresdurchschnitt 2010 ist die Zahl der Arbeitslosen in der Steiermark um $10,9\%$ gegenüber dem Vorjahr im Vergleich zum Bundeswert ($-3,7\%$) stark gesunken, die Steiermark befindet sich damit auf dem 1. Platz unter den österreichischen Bundesländern.

Die Arbeitslosenquote ist noch etwas deutlicher um $0,9$ Prozentpunkte zurückgegangen (höhere Zahl an Beschäftigten!) und befindet sich damit aufgrund der lediglich leichten bundesweiten Abnahme (um $0,3$ PP) mit 7% nur noch knapp über dem Bundesniveau von $6,9\%$ (2009 noch um $0,7$ PP darüber), das ist der 5. Platz im Bundesländervergleich (die geringsten Quoten findet man mit je $4,7\%$ in Oberösterreich und Salzburg, die höchste mit $9,1\%$ in Kärnten, gefolgt von Wien mit $8,8\%$).